Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung: Relativismus in der Literaturwissenschaft 13

I.1 Vorbemerkungen zum Begriff des Relativismus 15
I.2 Was sind relativistische Theorien der Literaturinterpretation? 19
I.2.1 Ablehnung objektiver Geltung 19
I.2.2 Ablehnung der Idee echten wissenschaftlichen Fortschritts 20
I.2.3 Legitimität inkompatibler Interpretationen 21
I.2.4 *anything-goes* 23
I.2.5 Ablehnung stabiler Bedeutungen und anti-intentionalistische Grundhaltung 24
I.2.6 Bezug auf bedeutungsbestimmende interpretative Aussagen 25
I.2.7 Normativer Relativismus 27
I.2.8 Zusammenfassung 27
I.3 Zum Aufbau der Arbeit und zur Auswahl der diskutierten Theorien 29
I.4 Relativismus in der Forschungsdiskussion 34
I.5 Zur Relevanz des Vorhabens 40

II. Vier Begründungsstrategien für den Interpretationsrelativismus 45

II.1 Dekonstruktivistischer Relativismus (Jacques Derrida) 45
II.1.1 „Alle Interpretationen sind Fehlinterpretationen“ (AIF) 51
II.1.1.1 Wie ist AIF zu verstehen? 52

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/113282611X

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

II.1.1.1.1 Ist AIF selbstwidersprüchlich? 53
II.1.1.1.2 Sprechen unerwünschte interpretationspraktische Konsequenzen gegen AIF? 54
II.1.1.1.3 Ist AIF eine gehaltlose These? 54
II.1.1.1.4 AIF als eine interpretationstheoretische Position unter anderen (Axel Spree) 56
II.1.1.1.5 Jonathan Cullers Argumente für AIF 58
II.1.1.1.6 Die hier zugrunde gelegte Lesart von AIF..... 64
II.1.1.2 Vorbemerkung I: Instabilität der Bedeutung vs. Inkohärenz 69
II.1.1.3 Vorbemerkung II: Immunisierungsstrategien..... 71
II.1.2 Rekonstruktion eines Arguments für AIF (Jacques Derrida) 74
II.1.2.1 Die Iterabilität sprachlicher Zeichen..... 75
II.1.2.2 Dekonstruktivistisches Interpretationsverständnis und Relativismus 82
II.1.2.3 Was spricht für das dekonstruktivistische Interpretationsverständnis? 84
II.1.3 Kritik des dekonstruktivistischen Relativismus 87
II.1.3.1 Performativer Selbstwiderspruch..... 87
II.1.3.2 Modaler Fehlschluss 92
II.1.3.3 Übertriebene Ansprüche an die ‚Sättigung' des Kontexts 93
II.1.3.4 Unklare Rede von der ‚Unbegrenztheit' des Kontexts 95
II.1.3.5 Unangemessenheit des Iterabilitätsbegriffs..... 96
II.1.3.6 Interpreten erheben keinen Anspruch auf Gewissheit 98
II.1.3.7 Rolle von Intentionen bei der Zeicheninterpretation und undifferenzierter Zeichenbegriff 99
II.1.3.8 Missverhältnis zwischen Theorie und Praxis 101
II.1.3.9 Schlussbemerkungen..... 102

II.2 Pragmatischer Interpretationsrelativismus (Stanley Fish) 105
II.2.1 Die Theorie der Interpretationsgemeinschaften 108

II.2.1.1 Vorbemerkung: Schwierigkeiten der Argumentrekonstruktion 109
II.2.1.2 Begründung der Theorie der Interpretationsgemeinschaften 110
II.2.1.3 Fishs Bedeutungsbegriff 112
II.2.1.3.1 Exkurs: Abgrenzung zur Dekonstruktion 113
II.2.1.4 Konsequenzen für Leser-, Text- und Autorbegriff ... 115
II.2.1.4.1 Leserbegriff und Subjektstatus von Interpreten 115
II.2.1.4.2 Textbegriff 116
II.2.1.4.3 Autorbegriff 117
II.2.1.5 Fishs Erklärungsmodell für Interpretationskonflikte und Interpretationskonsense 118
II.2.1.6 Begrenzter Pluralismus (*limited pluralism*) statt Relativismus 120
II.2.1.7 Kriterien für die Akzeptabilität von Interpretationen 121
II.2.1.8 Unklarheit: Ein Text oder mehrere? 123
II.2.2 Interpretationskonflikte im Lichte der Theorie der Interpretationsgemeinschaften. Ein Beispiel 124
II.2.2.1 Was spricht für die Theorie der Interpretationsgemeinschaften? 129
II.2.3 Kritik des pragmatischen Interpretationsrelativismus 131
II.2.3.1 Unklarer Begriff der Interpretationsgemeinschaft 132
II.2.3.2 Unwahrscheinlichkeit von identischen Interpretationen unter Mitgliedern einer Interpretationsgemeinschaft 135
II.2.3.3 Unzureichende Kritik an intentionalistischen Positionen 136
II.2.3.4 Praxis wird Theorie zufolge sinnlos 137
II.2.3.5 Theorie liegt im Widerspruch zu Voraussetzungen der Kommunikationspraxis 139
II.2.3.6 Unmöglichkeit leserseitiger ‚Überraschungen' (Gerald Graff) und Immunisierung gegen Kritik 139
II.2.3.7 *limited pluralism* läuft auf Beliebigkeit hinaus 141

II.2.3.8 Verwechslung von transzendentaler und empirischer Perspektive (Richard Gaskin) und performativer Selbstwiderspruch 142
II.2.3.9 Unplausible Erklärung von Interpretationskonflikten 145
II.2.3.10 Praktische Konsequenzen der Theorie der Interpretationsgemeinschaften 147
II.2.3.11 Ein tragfähiger Relativismus im Anschluss an Fish? (Gregory Currie) 149
II.2.3.12 Schlussbemerkungen 160

II.3 Wahrheitstheoretischer Relativismus (Joseph Margolis) 161
II.3.1 Zur Theorie des wahrheitstheoretischen (‚Robusten') Relativismus 165
II.3.1.1 Voraussetzungen 168
II.3.1.2 Zentrale Annahmen 172
II.3.2 Motivierung des wahrheitstheoretischen (‚Robusten') Relativismus 175
II.3.2.1 Praxisadäquatheit 175
II.3.2.2 Ontologie literarischer Werke 177
II.3.2.3 Die Rolle von Bezugstheorien bei der Interpretation 181
II.3.2.4 Was spricht für den wahrheitstheoretischen (‚Robusten') Relativismus? 183
II.3.3 Kritik des wahrheitstheoretischen (‚Robusten') Relativismus 186
II.3.3.1 Beschaffenheit der neuen Logik bleibt unklar 187
II.3.3.2 Kritik von Jerrold Levinson und ‚negative Interpretationen' 188
II.3.3.3 Fehlende Differenzierung zwischen unterschiedlichen Interpretationstypen 189
II.3.3.4 Irreführende Verwendung des Plausibilitätsbegriffs 190
II.3.3.5 Interpretative Behauptungen ohne Wahrheit? 194
II.3.3.6 Verhinderung echter Interpretationskonflikte 195

II.3.3.7 Robuster Relativismus kein genuiner Relativismus? (Robert Stecker) 196
II.3.3.8 Problematische Einschätzung der interpretativen Praxis 198
II.3.3.9 Keine Legitimierung der bestehenden Praxis 199
II.3.3.10 Fehlende Kriterien für die Einführung einer mehrwertigen Logik 199
II.3.3.11 Schlussbemerkungen 200

II.4 Konstruktivistischer Relativismus (Michael Krausz) 202
II.4.1 Konstruktivistische Interpretationstheorie bei Krausz. Ein Überblick 204
II.4.1.1 Vorbemerkungen zur Rekonstruktion der Krausz'schen Theorie 206
II.4.2 Multiplismus und Imputationalismus 208
II.4.2.1 Singularismus vs. Multiplismus 208
II.4.2.1.1 Multiplismus als Möglichkeit ‚inkongruenter' Interpretationen 212
II.4.2.1.2 Was ‚Inkongruenz' nicht heißt 214
II.4.2.1.3 Die Inkommensurabilität von Beurteilungsstandards 217
II.4.2.1.4 Zusammenfassung Multiplismus 223
II.4.2.2 Imputationalismus 223
II.4.2.2.1 Ein Beispiel für multiplistisch-imputationalistische Interpretationen 224
II.4.2.2.2 Zusammenfassung Imputationalismus 232
II.4.2.3 Was spricht für den multiplistischen Imputationalismus? 233
II.4.3 Kritik des konstruktivistischen Interpretationsrelativismus 235
II.4.3.1 Was heißt ‚imputieren'? 236
II.4.3.2 Das Problem der zwei Gesellschaften (André Kukla) 242
II.4.3.3 Das Dilemma des Konstruktivismus (Robert Stecker) 246

II.4.3.4 Präzisierungsbedürftige Rede von Beurteilungsstandards 252
II.4.3.5 Interne Widersprüche in der Konzeption des Multiplismus 256
II.4.3.6 Literarische Werke als ‚historische' Gegenstände.... 258
II.4.3.7 Krausz' Verteidigung eines moderaten Relativismus 260
II.4.3.8 Schlussbemerkungen..... 263

III. Weitere relativistische Problemfelder 265

III.1 Interpretiert jeder sein eigenes Werk?..... 268
III.2 Plausibilität statt Wahrheit?..... 277
III.3 Zielpluralismus und Relativismus 289
III.4 Theorien- und Methodenpluralismus 298

IV. Fazit 313

Literaturverzeichnis..... 325
Danksagung..... 350